

JAHRGANGSSTUFE 9

Inhaltsfelder	Thematische Schwerpunkte	Zeit- rahmen	Sach- kompetenz	Methoden- kompetenz	Urteils- kompetenz	Handlungs- kompetenz
10. National- sozialismus und Zweiter Weltkrieg	Die Zerstörung der Weimarer Republik <ul style="list-style-type: none"> Die Weimarer Republik – von Anfang an zum Scheitern verurteilt? (Entstehungs- und Auflösungsphase) 	14	2,5	1,6,10	3	3
	Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand <ul style="list-style-type: none"> »Machtergreifung« und »Gleichschaltung« – ein legaler Prozess? Vertikale und horizontale Erfassung des deutschen Volkes – gab es Handlungsspielräume für individuelles Handeln? (Einzelbiographien) 	20	2,3,5 2,3,5,8	1,3,6,7,8,10 1,6	2 6	2
	Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945 <ul style="list-style-type: none"> Holocaust – unvergleichbares Phänomen in der Geschichte der Neuzeit? 	6	2,8	3, 9	1,3	1,3
	Vernichtungskrieg <ul style="list-style-type: none"> Die deutsche Wehrmacht – Täter oder Befehlsempfänger? 	4	2,3	5,7,10	1,5	
	Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext <ul style="list-style-type: none"> Flucht und Vertreibung – Schreiendes Unrecht oder legitimierbare Konsequenz des deutschen Vernichtungskrieges? (Projektorientierung; Oral History) 	6	6	2,5	1	3
			1,7	11	2,6	1

11. Neuordnungen der Welt und Situation Deutschlands	Aufteilung der Welt in »Blöcke« mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen • Das Potsdamer Abkommen – Antizipation der deutschen Teilung und Aufteilung der Welt in Blöcke?	4	1,3,8	5	1,2,3	2
	Gründung der Bundesrepublik, Westintegration, deutsche Teilung • Die Westintegration – einzig gangbarer Weg zur Wiedervereinigung? (BRD-Entwicklung)	8	2,7	1;2,9,11	1,4	2
	Zusammenbruch des kommunistischen Systems, deutsche Einheit • Das Scheitern des Sozialismus in der DDR – Folge systemimmanenter Schwächen? (DDR-Entwicklung)	4	2,3,7	4,9	4	1
	Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen • Die UNO – Macht oder Ohnmacht? (Entscheidungsfindung, Exekutive)	2	3,8	2	5,6	
12. Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen	Reisen früher und heute • »Tourismus« – Phänomen der neuesten Zeit?	2	4	2	1	1

DIE KOMPETENZEN **M 4, 5, 10** STEHEN FAST IMMER IM ZENTRUM DES UNTERRICHTS.

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

1. ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein.
2. benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften.

3. beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang.
4. beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz.
5. wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an.
6. wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt.
7. entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen
8. analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote.

METHODENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

1. formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen.
2. beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet.
3. unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein.
4. identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern).
5. wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-)Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an.
6. nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinn aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern.
7. vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge.
8. unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung.
9. erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder.
10. verwenden geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen, Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage.
11. stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt).

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

1. analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen des Handelns von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit.
2. analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen.
3. beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet.

4. berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart.
5. prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreichend ist.
6. formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile.

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

1. thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive.
2. gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach.
3. wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.